

■ **Gedeon Borsa: *Catalogus librorum sedecimo saeculo impressorum qui in Bibliotheca Nationali Austriae asservantur / Katalog der Drucke des 16. Jahrhunderts in der Österreichischen Nationalbibliothek.* Wien NB 16. Bd. IV: Deutsches Sprachgebiet: D–E (= Bibliotheca bibliographica Aureliana 224), Baden-Baden: Valentin Koerner, 2009. 381 S., 203 Abb. ISBN: 978-3-87620-724-0; EUR 140,-**

Der „NB 16“-Katalog, der alle im deutschen Sprachraum hergestellten Druckwerke des 16. Jahrhunderts der Österreichischen Nationalbibliothek verzeichnet, ist nunmehr bei Band 4 angelangt. Autor und Verlag ist für diese rasche Drucklegung besonderer Dank abzustatten. Die Ausstattung ist – wie gewohnt – äußerst gediegen, die Bebilderung opulent. Band 4 umfasst auf 381 Seiten bibliographische Angaben zu an die 1800 Drucken, deren Autoren/Ordnungsworte mit den Buchstaben D und E beginnen. Allgemeines zu diesem Katalog ist den vorgehenden Rezensionen (Bd. 1: Heft 3/2007, S. 70–73; Bd. 2 Heft 2/2008, S. 78–79; Bd 3: Heft 1/2009, S. 92–93) zu entnehmen.

753 Katalogeintragungen zum Buchstaben D und 1042 zum Buchstaben E lassen einen wieder in den reichen buch- und kulturgeschichtlichen frühneuzeitlichen Schatz der ÖNB eintauchen. Der Rechtshistoriker blättert sofort zum Eintrag „Deutschland“(D 148–293), denn hier verbergen sich eine Fülle an Ordnungen, Gesetzen, Mandaten, Edikten, Deklarationen, Erklärungen, Ausschreibungen, offiziösen Schreiben etc. des Hl. Römischen Reichs Dt. Nation. Der Philosoph wird sich wohl die in der ÖNB vorhande unermessliche Fülle an Schriften des Erasmus (E 472–744) ansehen. Der Tradition des NB 16 gemäß sind wieder Drucke ohne VD 16-Nachweis (<http://www.vd16.de/>) mit den Titelblättern und fallweise Kolophonen abgebildet. Die Eintragungen sind größtenteils denjenigen des ÖNB-OPACS (Katalog 1501–1929) weit überlegen. Die Drucker/Druckort-Zuordnungen entsprechen dem neuesten Stand. Allein ein möglicherweise kleines Versehen ist mir beim Querlesen aufgefallen: Die Eintragung D 270 (Deutschland – König Ferdinand I: Serenissimi ... regis ad Christifideles) verweist wohl fehlerhafte auf eine Signatur „\*38.F.1021“. Sie muss richtig „\*38.F.102“ lauten.

Insgesamt kann man jetzt schon sagen, dass der NB 16 ein unverzichtbares Arbeitsinstrument für jeden Frühneuzeitforscher und am „Alten Buch“ Interessierten geworden ist. Den weiteren Bänden darf mit Spannung entgegengesehen werden.

Josef Pauser, Wien